



Saison 2017

WINDLICHT

Das Club-Magazin



VORWORT

Dirk Heuer



Liebe Mitglieder, Anwärter und Freunde des Yachtclub Litzelstetten-Mainau e.V.,

Zum ersten Mal ist es nun an mir, mich mit dem mittlerweile schon traditionellen „Prasidentenvorwort“ an euch alle zu richten.

Die vergangene Saison bot viel Abwechslung. Beginnend mit den Seglerhocks im Frühjahr und dem Ansegeln über Bootstaufer und Rund-Um bis in den Herbst zum Absegeln hatte die Saison nicht nur in Sachen Wetter einiges zu bieten. Der Wasserstand schlug Kapriolen und auch einen Flugzeugabsturz vor dem Bojenfeld hatten wir im Sommer zu beklagen. Viele Dinge, die in den vergangenen Monaten stattgefunden haben und sicher vielen unter uns auch Spaß gemacht haben.

Und trotz so mancher Widrigkeiten und Überraschungen, konnten alle Veranstaltungen erfolgreich und mit viel Spaß durchführen.

Hierfür mein Dank an alle Organisatoren und Helfer, die das ermöglicht haben. Ich habe es als eine sehr schöne Segelsaison erlebt.

In dieser Ausgabe des Windlichts können wir nun viel über diese Erlebnisse des vergangenen Jahrs lesen und so mancher von uns wird sich darin wiederfinden. Danke an Maylin Maier für die Mühe, diese Clubzeitschrift mit Leben und Erlebten zu füllen.

Ich wünsche allen eine sehr schöne gesellige Segelsaison 2018 und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Herzliche Grüße Euer

Dirk Heuer
1.Vorsitzender

Windlicht

INHALT

Saison 2017



4

FREUNDSCHAFTSREGATTA

YLM versus SVPK

6

BOOTSTAUF

Neptun und Vollstrecker tischten
Leckereien auf

9

DIE JUGEND

kann jetzt Leben retten

11

RUND-UM

gelungen!

16

ARBEITSTAGE

Was auf dem Männerklo passierte

17

REGATTASAI

YLM Mitgleider ganz vorn mit dabei

18

ABSEGELN

Gebührendes Saisonende

19

ESSLINGER HÜTTE 3.0

Strahlender Sonnenschein und jede
Menge Spaß

20

FUCHSHOF

Lustiger Abend mit Dünnele und Most

FREUNDSCHAFTS-REGATTA

YLM versus SVPK

Am 8. Juli 2017 organisierte der Seglerverein YLM mit Unterstützung des SVPK wieder eine Freundschaftsregatta vor Litzelstetten. Bei schönem Wind von 2 bis 4 Bft aus Südost wurde ein Up & Down Kurs gesegelt. Die Mannschaften von 21 Segelbooten beider Vereine wurden vom Regattawart Thomas Eimer bei der Steuermannsbesprechung begrüßt und eingewiesen.



Um das Gedränge an der Startlinie in der Nähe vom Fließhorn zu vermeiden, wurde im sogenannten Känguru-Verfahren gestartet, d.h. die langsamen Boote durften zuerst über die Startlinie fahren und die schnellen Boote etwas später.

Manche Segler versuchten den stärkeren Wind in der Mitte des Sees zu nutzen, um zwar etwas mehr Strecke aber dafür höhere Geschwindigkeit zu fahren, andere bevorzugten die geringere Wellenbildung in Ufernähe um besser voranzukommen. Bereits nach den ersten zwei von drei Runden hatte sich das Feld gut durchmischt und es zeigte sich wer den besseren Sinn für die Windverhältnisse hatte und natürlich auch sein Boot besser beherrscht.

Nach ca. 2 Stunden wurde die Regatta beendet und die Platzierungen ermittelt.

Schnellstes Boot war der 35er Nationaler Kreuzer von Thomas Moser, gefolgt von einer Dehler25 mit Christian Weber als Skipper und der Olsen31 von Wolfgang Hirt. Auch das langsamste Schiff bekam einen neu gestifteten Pokal, mit der spitzen Bemerkung diesen bei der nächsten Regatta zu verteidigen.

Im Anschluss saßen alle auf dem Vereinsgelände des YLM bei lebhaften Unterhaltungen beisammen oder verfolgte den Garungsprozess am Grill. Als der erste Platzregen über die Gesellschaft hereinbrach flüchteten alle in das robuste Vereinszelt, was insbesondere auch bei darauf folgendem Hagel seine Wettertüchtigkeit unter Beweis stellte.

Alle waren von den nahezu perfekten Segelbedingungen bei der Regatta begeistert und freuten sich über den gemütlichen Ausklang auf dem YLM Vereinsgelände, auch wenn das Ende etwas abrupt kam.

Dirk Therkorn
Pressewart SVPK

Freundschaftregatta





BOOTSTAUF

Neptun und Vollstrecker tischten lecker auf

Nach einer Pause in 2016 trauten sich in dieser Saison gleich 7 Boote und ein Optimist vor das strenge Gericht Neptuns und seines Vollstreckers.

Bevor die Taufgesellschaft Neptun aus den Tiefen der Güll zu sich rief, luden die Täuflinge zu einer kleinen Stärkung auf der Clubwiese ein. Es wurden leckere, scharfe Fleischspieße vom Grill serviert, wodurch der ein oder andere jedoch seine brennende Kehle mit kalten Getränken löschen musste.

Nach dem Essen ging es dann wie üblich auf den Steg, um nach Neptun und seinen Gehilfen zu rufen. Den Täuflingen André Bruns, Christian Weber, Thomas Moser, Michael Eich, Harry Heinz, Jan Jaschek und Harald Fischer sowie ihren Familien wurde langsam bang. Der ein oder andere wienerte so noch einmal schnell über das Deck oder entblößte den Namenszug seiner Yacht, um Neptun gnädig zu stimmen.

Neptun und seine Gehilfen liesen nicht lange auf sich warten. Zu lautstarken AC/DC Songs kamen sie am Steg an. Neptun wie immer gut gelaunt, seine Nixen wunderschön, doch was ist nur mit seinem Vollstrecker passiert? Er hat wohl zu viel Seegras geraucht und sich einer ökologisch total korrekten Hippiekommune angeschlossen. Als sich die Täuflinge in einem Sitzkreis auf dem Steg zusammensetzten mussten und einen Erzählstein herumreichen sollten, lachten alle noch

ausgelassen. Das Lachen verging ihnen aber schnell, als sie vor Neptun treten und knifflige Aufgaben meistern mussten. André Bruns und Harry Heinz knüpften gemeinsam mit nur einer Hand Knoten. Thomas Moser und Christian Weber schipperten mit verbundenen Augen im Beiboot durch einen Parkour. Die Taufgesellschaft hatte einen Riesenspaß dabei.

Alle Täuflinge bestanden die Prüfungen, erhielten Neptuns Segen und jedes Boot wurde mit Prosecco getauft. Danach überlies Neptun dem Vollstrecker und seinen Nixen das Feld. Sie bereiteten ein Mahl, frei von Zusatz- und Farbstoffen, zu. Es kamen nur natürliche Aromen, von Fisch und Zwiebeln zum Einsatz. Der Vollstrecker legte in diesem Jahr viel Wert auf höchste Bioqualität.

Mutig probierten alle Täuflinge einen großen Löffel. Auch die Jugend konnte in diesem Jahr taufen. Zu der Jugendflotte zählt seit 2016, dank der Großzügigen Spende von Frau Gunzert, ein neuer Optimist namens Strolche. Kai Hofmaier erklärte sich stellvertretend für die Jugend als Täufling bereit und durfte so auch das lecker Mahl probieren.

Anschließend hieß es für die Täuflinge "Ab in den See!". Die durstige Taufgesellschaft verteilte sich in dieser Zeit rasch auf die Boote, um einen Platz zu sichern und mit Getränken versorgt zu werden.

Es wurde bis zu später Stunde ausgelassen gefeiert.



Bootstaufe





DIE JUGEND

kann jetzt leben retten

Am 22. Juli verwandelte sich der See vor Litzelstetten und die angrenzende Jugendwiese des Yachtclub Litzelstetten-Mainau in ein Übungsfeld der DLRG. Sieben Mitglieder der DLRG (Ortsgruppe Konstanz) nahmen sich Zeit und kamen mit zwei Einsatzschiffen sowie einem Einsatzfahrzeug an den Steg in Litzelstetten, um den Kindern und Jugendlichen des Yachtclubs alles über die wichtige Arbeit der DLRG zu erzählen und Rettungsmaßnahmen zu demonstrieren.

Die Jugendlichen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine blieb an Land und bekam von drei charmanten Damen des DLRG eine Erste Hilfe Schulung. Sie lernten, wie man einen Notruf richtig absetzt und wie eine unterkühlte Person erkannt und versorgt wird. Die Kinder und Jugendlichen durften selbst mit anpacken und sich gegenseitig mit Druckverbänden versorgen. Des Weiteren lernten die Kinder wie bewusstlose Personen in die stabile Seitenlage gebracht werden und es wurde ihnen demonstriert, wie eine Person mit möglicher Rückenverletzung richtig auf dem Spine Board befestigt wird. Alle machten voller Freude mit und löcherten die DLRG Crew mit Fragen.

Die zweite Gruppe wurde mit auf die Einsatzschiffe genommen. Hier wurde zunächst vom dienstältesten und größten Rettungsboot (Philipp Hund) eine „Mann über Bord“ Situation nachgestellt.

Ein Jugendlicher sprang dabei ins Wasser und wurde anschließend von der DLRG, unter wachsamen Augen der anderen, gerettet sowie sicher an Bord gebracht. Durch diese Übung sollte den Jugendlichen auch die Angst vor der Rettung selbst genommen werden, denn es ist sehr beängstigend, wenn ein so großes und schweres Schiff auf einen zugefahren kommt.

Danach wurde eine weitere Bergungsmethode mit dem neuesten Rettungsboot Albatros der DLRG vorgeführt. In dessen Ausbau hat der 1. Vorsitzende Clemens Menge der Ortsgruppe Konstanz unglaubliche 800 ehrenamtliche Stunden Arbeit gesteckt. Das Boot ist ein 115 PS starkes Schlauchboot. Bei der Bergung einer Person aus dem Wasser, wird diese von einer Einsatzkraft an beiden Händen festgehalten, dann fährt das Boot eine enge und schnelle Kurve. Durch die Kurve wird die Person auf den Schlauch des Bootes geschwemmt und kann von der Einsatzkraft problemlos in das Innere des Rettungsboots gerollt werden.

Anschließend wechselten die Gruppen durch, sodass alle Jugendlichen sowohl etwas über die Rettung auf dem Wasser, als auch über die Erstversorgung an Land lernen konnten.

Am Ende der Übung wurden die Kinder und Jugendlichen auf die beiden Einsatzboote aufgeteilt. Ein Jugendlicher segelte mit einer Jolle auf den See, brachte diese zum kentern und ahmte eine verletzte Person nach. Einige Jugendlichen sollten nun zeigen, wie man die Person bergen und die Jolle wieder aufstellen kann. Mit vollem Krafteinsatz wurde diese Aufgabe gemeistert. Zur Belohnung demonstrierten die Bootsführer Clemens Menge und Michael Bremer noch einmal was in ihren Booten steckt und schossen mit Vollgas über die Wellen. Trocken blieb hier niemand.

Abschließend wurde gemeinsam auf der Clubwiese gegrillt.



RUND UM

gelungen!

Die Rund-Um 2017 war geprägt von einer ausgelassenen Stimmung und schönen warmen Sommerwinden. Wir hatten dieses Jahr die Ehre die Rund-Um zum ersten Mal zu organisieren und möchten uns hiermit nochmals für die tolle Unterstützung, aber auch die entspannte Stimmung, das tolle Miteinander und die Beteiligung bedanken! Auch möchte ich erwähnen, dass es schön war neue Rund-Um Gesichter zu begrüßen, auch wenn diese nur für ein paar Tage mit dabei waren. Mit einer Anzahl von bis zu 17 Booten haben wir den YLM gebührend vertreten.

Lasst euch von den einzelnen Zielen und Bildern inspirieren, vielleicht seid ihr dieses Jahr bei der neuen Route dabei.

ROUTENPLANUNG

Als Ausgangspunkt für unsere Routenplanung wollten wir euch die Möglichkeit geben, auf einer grossen Bodenseekarte Wunschziele mit Hilfe von roten Punkten zu markieren. Auf Basis dieser ist die Route von 2017 entstanden.



START: SAMSTAG 29.07.17; UHLINGEN

Als Start war der Hafen in Uhldingen prädestiniert, so bietet er für den Samstag kurze Anfahrtswege (ob aus Staad oder Litzelstetten) und es bleibt genug Zeit um sich auf die bevorstehende Woche einzustimmen. Sammelpunkt war gegen 17.00 Uhr am Hafenmeisterbüro zum Sektempfang. Danke hier nochmals an Hafenmeister Robert Schwarz für die super Organisation und dem YLM für die Spende des Sektes. Anschliessend ging es per Fussmarsch zum Abendessen in das Restaurant Jägerhof, wo uns ein hervorragendes Essen erwartete.

SONNTAG 30.07.17; ALTNAU

Bei schönem Wetter und einer leichten Brise Wind ging es nach Altnau, wo die Gruppe weiter anwuchs. Der Mittag stand zur freien Verfügung, so wurde hier und da ein Anlegeschluck eingenommen, aber auch die Saucen für die abendliche Spagetti Party mit Liebe vorbereitet. Das Team Bruns/Lang konnte mit einer Knoblauch-Tomatensaucen trumpfen, weshalb uns noch 4 Liegeplätze nebenan das Wasser im Mund zusammenlief. Es wurden leckere Saucen gezaubert und viel Spagetti verdrückt - insgesamt ein sehr angenehmer schöner Abend, welcher durch Starkregen um Mitternacht auch die Nachteulen in ihre Kojen zwang.

MONTAG 31.07.17; ULTRAMARIN LANGENARGEN

Nach Einfinden im Hafen traf sich eine kleinere Gruppe um 17.00 Uhr zum Abmarsch in Richtung Craftbier Probe bei Komprobier in Langenargen. Das Ehepaar Uli & Helmut Heine hat aus ihrem Hobby heraus eine Leidenschaft für Craftbier entwickelt und daraufhin einen Laden eröffnet, in dem sie über 600 Sorten auf Lager haben. So konnten wir vom Aperitif Bier bis hin zum Dessert Bier insgesamt 6 Sorten Bier verkosten und die verschiedensten Geschmäcker kennenlernen. Da an diesem Wochenende das Langenargener Uferfest stattfand, ging es anschliessend zum Abendessen an die Promenade. Bei Musik, Essen und rotem Most haben wir den Abend ausklingen lassen.





DIENSTAG 01.08.17; FUSSACH

Ein Traum von Wind und Sonne begleitete uns von Langenargen nach Fussach. Der ein oder andere nutzte die Gelegenheit einen Abstecher in die Fussacher Bucht zu machen, um vor der Hafeneinfahrt in den See zu springen. Nach anfänglicher Liegeplatzproblematik hatte jeder einen Platz gefunden und vertäute seine Yacht gut, zum Teil auch mit 3. Heckleine, denn Sicherheit geht vor und das ist auch gut so...wie sich noch herausstellen sollte... Hauptsächlich lagen die «Dickschiffe» an den unten eingezeichneten Aussendalben und der Mooring, der Rest konnte in freien, schmälere Plätzen anlegen.



Für das Abendessen war im Restaurant Mövenblick zu Riesenschnitzel und Cordon Bleu reserviert, insgesamt 33 Personen hatten sich angemeldet – Wahnsinn! Doch kurz nach Ankunft kippte das Wetter, das vorhergesagte Sturmtief traf ein und das sehr sehr übel. Während es im Restaurant schön warm und trocken war, trotzten die Yachten Wind und Wetter...

Bedauerlicherweise waren trotz seemännischem Fachwissen Schäden zu vermeiden. Nicolai Richters und Sammy Setzingers Genua hatten sich teilweise aufgerollt und konnten dem Sturm nicht standhalten. Mehrere Heckleinen lösten sich und Planen wurden zerrissen, hier ist gottseidank kein weiterer Schaden entstanden. Laut Heuers Windmessanlage gab es in Böen bis zu 100km/h. Zusätzlich zum Sturm gab es noch eine iPhone-Rettungsaktion im trüben Hafenbecken, welche am nächsten Morgen dank André Bruns erfolgreich abgeschlossen werden konnte.



MITTWOCH 02.08.17; LINDAU ZECH

Für Lindau Zech stand ein straffes Programm auf dem Plan. Die Mittagshitze machte uns allen zu schaffen, so war an den geplanten Aufstieg über den Schwedenweg auf den Pfänder nicht zu denken.

Die Gruppe teilte sich, wer wollte konnte mit Zug und Bus bis zur Pfänderbahn fahren und den Pfänder mit der Seilbahn erklimmen. In der Wandertruppe übernahm kurzentschlossen Michael Eich die Planung, kürzte den Weg ab und wir fuhren mit dem Bus auf die Hinterseite des Pfänders, wo ungefähr die Hälfte der Strecke auf uns wartete.

Erschöpft und erleichtert angekommen, ging es zu einer wohlverdienten, flüssigen Abkühlung ins Restaurant Berghaus Pfänder. Nach dem Abendessen fuhren alle, begleitet von einem traumhaften Sonnenuntergang mit Blick auf den Bodensee, mit der Seilbahn Richtung Hafen.

Der Ausklang fand im Hafen auf den Yachten von März und Kausen statt. Ein durchaus gelungener Tag. Was wäre die Rund-Um ohne unser legendäres Weisswurstfrühstück? Am nächsten Morgen war der Treffpunkt Rondell angesagt. Mit aufgebauten Kochern, Töpfen gefüllt mit Weisswürsten und kaltem Weissbier haben wir gebührend gefrühstückt. Vielen Dank an den Unbekannten Spender (Haha), der uns dieses tolle Event jedes Jahr aufs Neue ermöglicht!

DONNERSTAG 03.08.17; MARINA RHEINHOF

Quer über den See ging es nach Marina Rheinhof. Für manche Mitglieder gab es einen Logenplatz in der ersten Reihe, um das Hafenkino zu beobachten. Mit Holz und Essen bepackt ging es gegen Nachmittag an die Grillstelle. An einer langen Tafel fanden alle Teilnehmer Platz und konnten mit allerlei Essen (inkl. improvisierter Bowle) den Abend geniessen - ein richtig warmer Sommerwind machte den Grillabend perfekt. Übrigens, die "Männerhandtasch" ist in regelmässiger Verwendung und stets gefüllt.

FREITAG 04.08.17; ROMANSHORN

In Romanshorn fanden wir Platz im Werfthafen des SSCRO. Nach dem Anlegen wurde kurzerhand der Steg belagert und gefachsimpelt, bis es weiter auf das Sommernachtsfest ging. Hier gab es vielerlei kulinarische Köstlichkeiten, Fahrgeschäfte und wieder einmal einen herrlichen Sonnenuntergang. Bei ausgelassener Stimmung, Tanz und Musik ging der Abend schnell zu Ende.



SCHLUSS: SAMSTAG 05.08.17; IMMENSTAAD

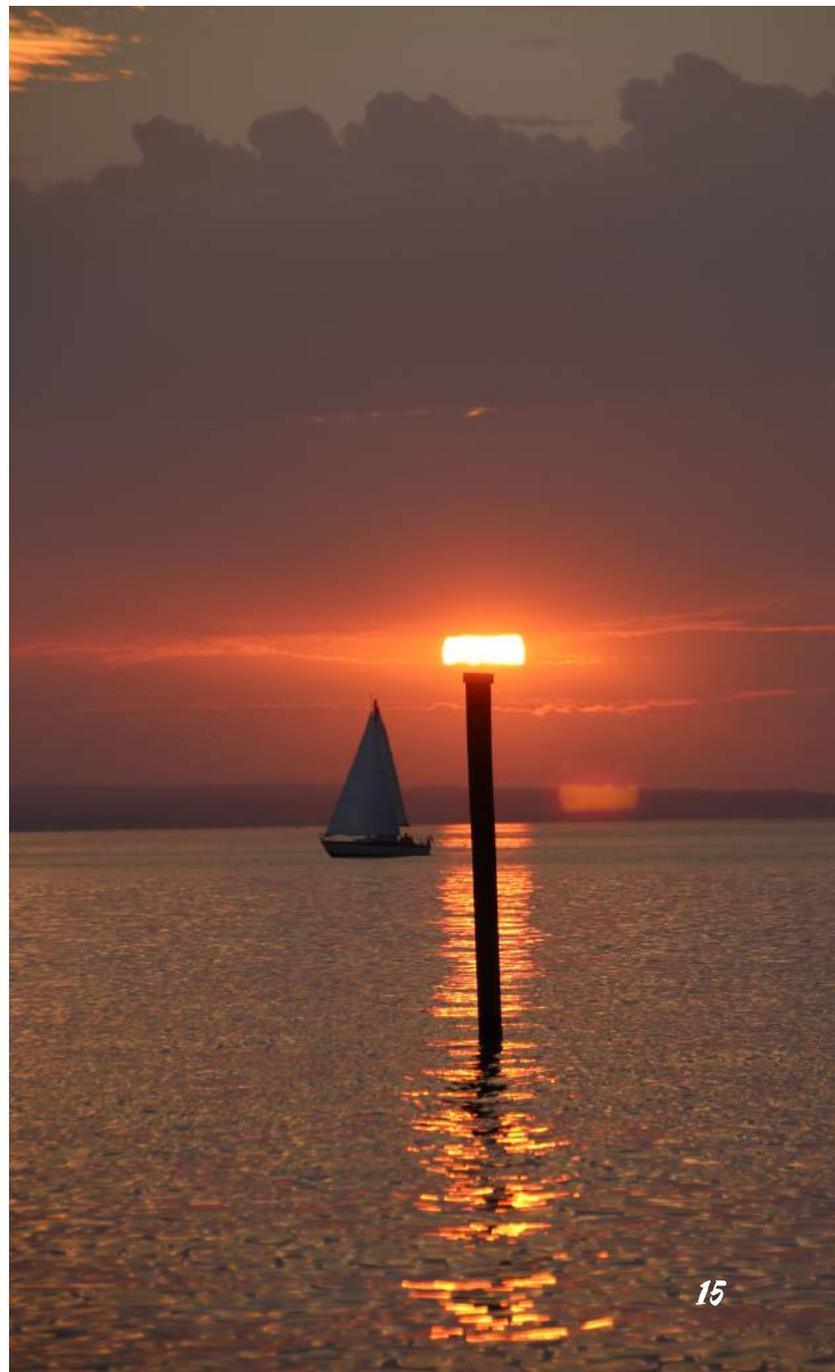
Jaja, leider schon wieder die letzte Station der Rund-Um 2017. Von uns bewusst nach Immenstaad gelegt, damit wir ungefähr in der Seemitte liegen und so den Weiterreisenden einen guten Ausgangspunkt liefern konnten, waren es doch relativ wenig Teilnehmer im Verhältnis zum Rest der Woche.

Nichtsdestotrotz war der Service und das Essen im Clubrestaurant «am Häfele» hervorragend und die Rund-Um ging langsam zu Ende..

Wäre da der lieben Ute nicht noch ein blödes Malheur bei Übertritt auf Kausen's Schiff passiert – diese blöden unsichtbaren Klampen :-).

Vielen Dank euch allen!

Euer
Christian und Benni



ARBEITSTAGE

Was auf dem Männerklo passierte

Auch 2017 standen so einige Arbeitspunkte auf der Takelmeisterliste. Neben den zwei offiziellen Arbeitstagen stand beispielsweise die Renovierung des Männerklo auf der Clubwiese an. Nicht gerade eine einladende Aufgabe, jedoch meldeten sich zwei mutige Helfer bei Ralf Hofmeier. Anja und Michael Lang-Eich nahmen sich ganze zwei Wochenenden das stille Örtchen vor. Was alles passierte und wer den beiden noch unter die Arme griff erfahrt ihr hier.



Phase 1: Der Boden muss raus und ein neuer rein

Die alten Bodensplatten wurden herausgeschnitten und die neuen in Esslingen vorgebohrt und dann vor Ort angepasst. Danach wurden Grundierung und Bodenbeschichtung aufgetragen. Manni kam vorbei und packte mit an.



Phase 2 und 3: Pinsel schwingen, Fugen ziehen, Elektrik und Abnahme



REGATTASAIISON

YLM Mitglieder ganz vorn dabei

In diesem Jahr wurde fleißig regattiert und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Unsere Mitglieder Thomas Eimer, Harald Nops, Armin Nops, Thomas Moser, Ralf Hofmeier, Christian Frei, Christian Weber, Petra Hoffmann und auch andere waren an einigen Regatten rund um den See regelmäßig aktiv und kämpften bei den Wettfahrten um die besten Plätze. Einen besten Platz konnten sich zum Beispiel Thomas Moser, Christian Weber und Christian Frei bei der Internationalen Bodenseewoche ersegeln.

Wettfahrtenqueen war Petra Hoffmann, sie segelte mit ihrer Mädelscrew und einhand die meisten Wettkämpfe in dieser Saison. Gleich zieht von den Herren nur Thomas Eimer. Christian Weber, Armin und Harald Nops folgen.

Viele Mitglieder nahmen auch an der diesjährigen Freundschaftsregatta des Vereins zusammen mit dem SVPK teil. Hier konnte jeder zwangslos und unter uns den Wettkampf ausführen, trainieren und vielleicht Feuer für weitere Regatten fangen.

Wir freuen uns auf die kommende Regattasaison und sind auf die Ergebnisse unserer Mitglieder gespannt. Wir drücken euch die Daumen und wünschen perfekte Windbedingungen!





ABSEGELN

Gebührendes Saisonende

Am 16.09.2017 beendete der Yachtclub Litzelstetten-Mainau e.V. die Segelsaison 2017 gebührend mit dem traditionellen Absegeln. Organisiert wurde die Veranstaltung in diesem Jahr von Dieter Romer, Harald Fischer und Tobias Schmidt – noch einmal herzlichen Dank an dieser Stelle.

Unter der Leitung des Regattaleiters Thomas Eimer wurde eine Langstreckenregatta von Litzelstetten nach Sipplingen ausgetragen. Um 11 Uhr kamen neun Schiffsführer zur Steuermannsbesprechung auf dem Clubgelände des YLM zusammen, um anschließend ihre Schiffe für den Start um 12.15 Uhr klar zu machen.

Die Neptun 22 „B-Fast“ von Gitte und Rene Mach machte ihrem Namen alle Ehre und segelte als erstes ins Ziel.

Um 17 Uhr trafen sich alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen und der Siegerehrung im Gasthaus Seehof. Anschließend wurde ausgelassen über die Saison 2017 und ihre Geschichten gesprochen und gelacht.

Der Abend klang so 23.30 Uhr gemütlich aus. Alle zogen sich in ihre Kajüten zurück und träumten hoffentlich von der kommenden Segelsaison 2018.



ESSLINGER HÜTTE 3.0

Strahlender Sonnenschein und jede Menge Spaß

Dieses Jahr konnten wir die Hütte wieder für ein Oktoberwochenende reservieren und wurden dafür auch mit herrlich sonnigem Herbstwetter belohnt.

Eine Gruppe fuhr am Samstag mit der Hochgratbahn auf den Gipfel. Wir hatten eine grandiose Rundumsicht auf unserer 4-stündigen Gratwanderung über die Gipfel zur Falkenhütte. Dort verzehrten wir ein zünftiges Vesper und saßen genüsslich in der Sonne. Die Hälfte der Truppe stieg wieder ab zum Parkplatz und die Unersättlichen wanderten zurück zur Hütte. Auf der Strecke dorthin kamen sie an einigen weiteren Almhöfen nicht ohne Trinkpause vorbei. Die Stärkung brauchten sie auch, da sie große Holzscheite für das abendliche Lagerfeuer aus dem Wald mitbrachten.

Die andere Gruppe fuhr zum Alpsee Coaster und war ebenfalls sportlich aktiv im Klettergarten. Für die Abfahrt brauchten sie allerdings etwas Geduld beim Anstehen, da auch viele andere an diesem Tag die diese Idee hatten.

Abends kredenzte uns Michael ein leckeres Essen mit gebratener Hühnerbrust, Rosmarinkartoffeln und gemischtem Salat. Zur Krönung dann noch einen Kaiserschmarren, den Elke, Nic und Michael liebevoll zubereitet hatten.

Nach einem gemütlichen Abend genossen wir am Sonntag dann noch die Sonne und die übriggebliebenen Lebensmittel wurden kreativ verarbeitet und im Schatten vor der Hütte verspeist, da es in der Sonne sogar den meisten zu warm war.

Alle die dabei waren haben die Tage in Steibis wieder sehr genossen.

Da es immer super klappt mit Tische decken, Tische abräumen, Spülen, Putzen und die Getränkliste ausfüllen, wären wir bei Interesse gerne bereit für ein Revival im nächsten Herbst.

Herzliche Grüße aus Esslingen

Anja und Michael





FUCHSHOF

Lustiger Abend mit Dünnele und Most

Was machen echte Seemänner im Winter, wenn die Boote gut eingepackt im Winterlager stehen und die Temperaturen eisig werden? Sie sitzen in der warmen Stube beisammen, essen lecker, trinken, plaudern über das Segeln und lachen über Anekdoten und Witze aus dem Leben.

Nirgendwo geht dies so gut, wie beim Dünnelessen auf dem Fuchshof. Die reservierten Plätze waren schnell vergeben und alle warteten hungrig auf die erste Runde Dünnele. Dazu wurde regelmäßig Most nachgefüllt, sodass auch keiner durstig nach Hause gehen musste.

Die Befürchtung nach der ersten Runde, man würde nicht satt werden, wurde wie immer nach der fünften Runde wiederlegt. Daher nahm fast jeder den kleinen Verdauungsschnaps nach dem Essen dankend an.

Zwischen den einzelnen Dünneleunden, hatte Herr Fuchs Senior seinen glorreichen Auftritt und haute einen Witz nach dem anderen raus. So wurden die Bauchmuskulatur trainiert, Kalorien verbrannt und Platz für neue Dünnele geschaffen.

Es waren auch andere Vereine anwesend, doch keiner hielt solange durch wie der YLM.



Let's
SAIL
Away



Ich wünsche euch eine erfolgreiche und geschichtenreiche Segelsaison 2018.
Eure Windlicht-Redakteurin Maylin Maier